

Begleiter zur Libellenexkursion

17. August 2024, Bohlberg in Liesberg BL



Verein für Natur- und Vogelschutz 4228 Erschwil

Vorwort

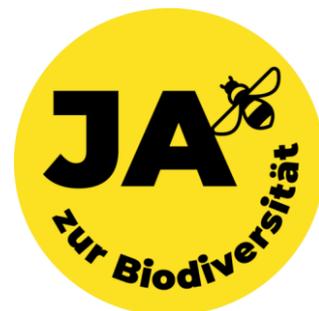
Seit über 40 Jahren werde ich jeden Sommer von Libellen begleitet. Die Begeisterung über ihre Eleganz und Farbigkeit, sowie das unscheinbare Leben im Wasser und die akrobatischen Flugkünste halten bis auf den heutigen Tag an. Die Verwandlung einer fahl düster gefärbten Larve in ein farbenprächtiges Landinsekt zu beobachten, ist wiederholt ein wunderbares Erlebnis.

Früher wurden im Volksmund die Libellen auch Teufelsnadeln und Augenstecher genannt, sie sind aber völlig harmlos und können nicht stechen. Libellen zählen zu den grössten einheimischen Insekten, in der Schweiz kommen rund 80 Arten vor.

Hauptteil des Heftes ist das Kapitel 2, dort werden die 29 Arten, welche von mir im Jahre 2019 im Zusammenhang mit dem kantonalen Libelleninventar Basel-Landschaft im Bohlberg Liesberg beobachtet wurden, vorgestellt. Im Kanton Baselland sind bisher 62 Arten nachgewiesen worden. An Libellengewässern begegnet man am häufigsten den Männchen, weshalb vor allem diese, mit einer Ausnahme, abgebildet und mit kurzen Artmerkmalen beschrieben sind. Auch sind Libellen, dort wo sie sich fortpflanzen, ein Anzeiger für den ökologischen Zustand des Gewässers und seiner Umgebung.

Die Verbreitung der Libellen wird durch die Zerstörung ihrer Lebensräume behindert. Dazu gehören Korrektion und Eindolung von Flüssen und Bächen, Trockenlegung von Sümpfen und Mooren, Gewässerverschmutzung und Wiederauffüllung von Kies- und Tongruben. Der Klimawandel lässt Gewässer häufiger oder früher austrocknen.

In der Hoffnung für eine Annahme der Biodiversitätsinitiative am 22. September



Erschwil, im Juni 2024

Jürg Christ

Inhaltsverzeichnis

1	Kurze Erläuterungen zur Biologie der Libellen	4
1.1	Larvenleben	4
1.2	Verwandlung	5
1.3	Unterschied von Klein- und Grosslibellen	6
1.4	Augen	7
1.5	Tarnung	8
1.6	Fressen und gefressen werden	9
1.7	Paarung	10
1.8	Eiablage	11
2	Libellenarten im Bohlberg in Liesberg (BL)	12
3	Ergänzend weitere in der Umgebung vorkommende Arten	41
4	Tabellarische Übersicht mit Zeitangaben der im Jahre 2019 im Bohlberg beobachteten Libellenarten	44



Die Libellenlarven entwickeln sich je nach Art in den verschiedensten Gewässern, so in Seen, Weihern, Mooren, Tümpel, Bächen und Flüssen. Die Junglarven fressen Wasserflöhe, Muschelkrebse und Hüpferlinge. Grosse Libellenlarven ernähren sich von Eintags- und Köcherfliegenlarven, Kaulquappen, kleinen Fischen und auch von anderen kleineren Libellenlarven. Um zu wachsen, häuten sich die Larven je nach Art bis zu 12 mal. Die Entwicklungsdauer der Larve bis zum Schlupf beträgt je nach Art 3 Monate (Winterlibellen und Binsenjungfern) bei den meisten Arten 1 bis 2 Jahre, bei den Quelljungfern bis zu 5 Jahren. Das Foto oben zeigt die Larve der Gestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*). Sie lebt 4-5 Jahre eingegraben im Sediment des Quellbereiches von Bächen.



Schlüpfakt der Gemeinen Keiljungfer

(*Gomphus vulgatissimus*)

Nachdem die reife Larve das Wasser verlassen und sich mit den Beinen an einem Stein festgekrallt hat, reißt die Larvenhaut im Bereich der Brust und am Kopf auf und die Libelle drängt mit noch zusammengefalteten Flügeln hervor. Danach wird der Hinterleib aus der Larvenhaut gezogen. Zuerst werden die Flügel entfaltet und zuletzt der Hinterleib gestreckt. Nach der Aushärtung der Flügel erhebt sich die Libelle zu ihrem Jungfernflug und zurück bleibt die leere Larvenhaut (Exuvie).



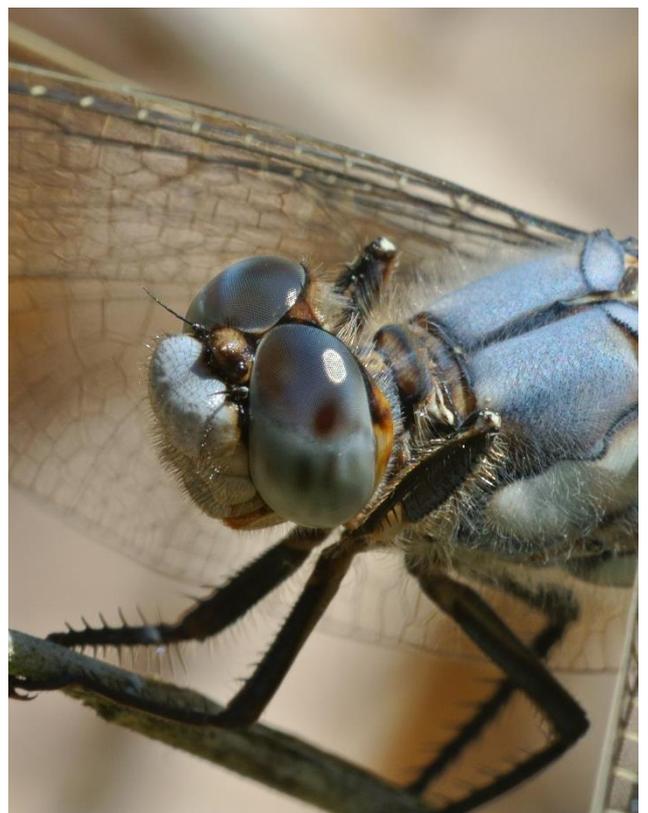
Bei den Kleinlibellen ist die Körpergestalt zierlich, Form der Vorder- und Hinterflügel annähernd gleich, Ruhehaltung der Flügel über dem Hinterleib zusammengeklappt oder leicht geöffnet, hier ein Männchen des Grossen Granatauges (*Erythromma najas*).



Bei den Grosslibellen ist die Körpergestalt kräftig, Form der Vorder- und Hinterflügel verschieden, Ruhehaltung der Flügel mehr oder weniger waagrecht. Hier ein Männchen der Gestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*).



Die Augen der Kleinlibellen sind hantelförmig weit voneinander getrennt. Hier ein Männchen der Blauflügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*).



Die Familien der Flussjungfern (Gomphidae) mit den Gattungen Keiljungfern und Zangenlibellen haben deutlich voneinander getrennte Augen, oben links als Beispiel ein Männchen der Kleinen Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*). Bei den restlichen Gattungen der Grosslibellen stoßen die beiden Augen aneinander. Oben rechts als Beispiel ein Männchen des Südlichen Blaupfeil (*Orthetrum brunneum*).



Oben: In der Vegetation gut getarnte Paarung der Grossen Königslibelle (*Anax imperator*).
Unten: Die gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*) überwintert als einzige mitteleuropäische Libellen-
Gattung. Durch ihre hellbraune Grundfärbung mit kupfern leuchtender Zeichnung ist sie gut getarnt und
wird deshalb oft übersehen.



Die Nahrung der geflügelten Libellen besteht aus anderen Kleininsekten wie Fliegen, Mücken, kleine Schmetterlinge, Köcherfliegen, Eintagsfliegen. Oben ist ein Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*) beim Fressen abgebildet. Zu den Feinden der geflügelten Libellen gehören Frösche, Vögel und Spinnen. Unten: Ein Blaupfeil als Beute im Netz einer Wespen spinne.



Das sogenannte „Paarungsrade“ ist in der Insektenwelt einzigartig. Bevor dieses Paarungsrade möglich ist, überträgt das Männchen seinen Samen von der Geschlechtsöffnung des 9. Segmentes in die Samentasche an der Unterseite des 2. und 3. Hinterleibssegments, wo sich auch der Penis befindet. Danach krümmt das Weibchen ihren Hinterleib zur Samentasche des Männchens und verkoppelt ihr Hinterleibsende mit diesem. Oben: Paarungsrade der Grossen Pechlibelle (*Ischnura elegans*). Unten: Paarungsrade der Grossen Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*).



Alle Kleinlibellen stechen ihre Eier in unterschiedliche, lebende oder abgestorbene Pflanzenteile ein. Bei den Grosslibellen tun dies auch die Gattungen der Königlibellen und Mosaikjungfern. Die Weibchen der übrigen Gattungen der Grosslibellen werfen die Eier im Flug durch wippende Bewegungen des Hinterleibes ins Wasser ab. Dies erfolgt im Tandem mit dem Männchen oder das Männchen begleitet das Weibchen während der Eiablage rüttelnd in der Luft. Oben: Eiablage mehrerer Pärchen der Hufeisen-Azurjungfer (*Coenagrion puella*). Unten: Eiablage der Grossen Königlibelle (*Anax imperator*).

Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)



Länge ca. 5 cm. Flügelspannweite bis 7 cm. Hinterleib der Männchen metallisch blau schillernd. Flügel mit dunklem Band, bei Sonnenlicht ebenfalls metallisch schillernd. Flugzeit Ende Mai bis Anfang September, Hinterleib des Weibchens grünlich schillernd, Flügel durchsichtig grün getönt. Diese Art entwickelt sich in Fließgewässern, bei den Beobachtungen im Bohlberg handelt es sich um umherziehende Tiere von der Birs.

Blaufügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)



Länge ca. 5 cm. Flügelspannweite bis 7 cm. Hinterleib der Männchen metallisch blau schillernd. Flügel metallisch blau schillernd. Flugzeit Mitte Mai bis Ende August. Hinterleib der Weibchen bräunlich bronzefarben, Flügel bräunlich kupferfarben. Auch diese Art entwickelt sich in Fließgewässer, hier handelt es sich ebenfalls um eingeflogene Tiere von der Birs.

Westliche Weidenjungfer (*Chalcolestes viridis*)



Länge ca. 4,5 cm. Flügelspannweite knapp 6 cm. Männchen und Weibchen mit grünmetallisch bis kupferfarbigem Körper und im Gegensatz zu den nahen verwandten Arten ohne blaue Beringung. Flugzeit Juli bis Oktober. Die Eiablage erfolgt als Tandem in über dem Wasser hängende Zweige von Erlen und Weiden, siehe Foto auf dem Umschlag.

Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*)



Länge ca. 3,5 cm. Flügelspannweite bis 4,5 cm. Männchen und Weibchen mit hellbrauner Grundfärbung mit dunkelbrauner kupferner Zeichnung. Flugzeit Juli bis Mai des nächsten Jahres. Die gemeine Winterlibelle und die sehr seltene Sibirische Winterlibelle (*Sympecma paedisca*) überwintern als einzige europäische Libellen als geflügelte Insekten. Durch ihre hellbraune Grundfärbung mit kupfern leuchtender Zeichnung ist sie gut getarnt und wird deshalb oft übersehen.

Blaue Federlibelle (*Platycnemis pennipes*)



Länge ca. 3,5 cm. Flügelspannweite 4,5 cm. Hinterleib des Männchens hellblau, die Hinterleibssegmente 7-9 von oben fast vollständig schwarz. Flugzeit Mai bis September. Hinterleib des Weibchens elfenbeinfarben bis beige. Männchen und Weibchen haben verbreiterte Beinschienen mit langen schwarzen Borsten. Ein weiteres Merkmal sind die weit auseinanderliegenden Augen.

Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*)



Länge ca. 3,5 cm. Flügelspannweite 4,5 cm. Hinterleib des Männchens leuchtend rot, mit schwarzer Färbung auf Segment 7-10. Beine schwarz. Bei der ähnlichen, aber sehr seltenen Zarten Rubinjungfer, (Späte Adonislibelle) sind die Beine rot. Flugzeit Mai bis Ende Juli. Weibchen mit ebenfalls rotem Hinterleib und auf den Segmenten 2 bis 6 oft mit schwarzem Mittelstreifen. Die Frühe Adonislibelle ist eine typische Frühlingsart.

Hufeisen-Azurjungfer (Coenagrion puella)



Länge ca. 3,5 cm. Flügelspannweite 4,5 cm. Die Männchen sind blau mit schwarzer Zeichnung. Das zweite Hinterleibssegment trägt oben das namensgebende eckige Hufeisen. Flugzeit Mai bis September. Die Weibchen sind oben schwärzlich, unten und auf der Seite grünlich, in seltenen Fällen auch bläulich. Die Hufeisen-Azurjungfer ist bei uns und in Mitteleuropa eine der häufigsten Libellen.

Gemeine Becherjungfer (*Enallagma cyathigerum*)



Länge bis 3,5 cm. Flügelspannweite bis 4,5 cm. Die Männchen sind leuchtend blau mit schwarzer Zeichnung. Auf dem zweiten Hinterleibssegment befindet sich eine schwarze Zeichnung, die einem Kelch oder einem gestielten Becher ähnelt. Im Gegensatz zu den Azurjungfern trägt die seitliche Brust nur eine keulenförmige schwarze Zeichnung. Die Männchen setzen sich oft waagrecht wenig über der Wasseroberfläche auf senkrechte Pflanzenstängel. Flugzeit Mitte Mai bis Anfang Oktober. Die Grundfärbung der Weibchen kann bräunlich, grünlich oder bläulich, die Oberseite des Hinterleibes schwärzlich sein.

Grosse Pechlibelle (*Ischnura elegans*)



Länge bis 3,2 cm. Flügelspannweite 3,5 bis 4 cm. Männchen und Weibchen auf der Oberseite des Hinterleibes schwarz, mit Ausnahme des 8. Segmentes. Dieses und die Brust sind blau, die Segmente 3 bis 6 unten gelblich. Die Weibchen kommen in verschiedenen Färbungsvarianten vor. Typisch für diese und die nächstbeschriebene Art ist auch das zweifarbige Flügelmal (zum Körper hin schwarz, zur Flügelspitze hin weiss). Flugzeit Anfang Mai bis Ende September.

Kleine Pechlibelle (*Ischnura pumilio*)



Länge 2,5 bis 3 cm. Flügelspannweite bis 3,5 cm. Männchen und Weibchen auf der Oberseite des Hinterleibes schwarz. Bei dieser Art ist aber nur das Männchen im letzten Drittel des 8. Segmentes und des 9. Segmentes vollständig blau gefärbt. Das Weibchen hat im Gegensatz zur Grossen Pechlibelle kein blaues „Schlusslicht“. Auch diese Art hat ein zweifarbiges Flügelmal und ist neben der in der Schweiz ausgestorbenen Zwerglibelle (*Nehalennia speciosa*) unsere kleinste Libelle. Flugzeit Mai bis September. Besonders auffällig sind die zierlichen orangerot leuchtenden jungen Weibchen mit nur geringer Schwarzfärbung des Hinterleibes. Nach einigen Tagen verfärben sich diese Tiere in ein Graugrün. Die Kleine Pechlibelle ist eine typische Pionierart. Sie besiedelt vor allem vegetationsarme Tümpel in Kies- und Lehmgruben und Flussaunen, mit zunehmender Verlandung verschwindet diese Art wieder.

Blaugrüne Mosaikjungfer

(*Aeshna cyanea*)



Länge 7 bis 8 cm. Flügelspannweite 9,5 bis 11 cm. Die Hinterleibssegmente 1-7 des Männchens schwarz-grün gescheckt, die Segmente 8-10 schwarz-blau. Beim Weibchen sind die dunkelbraun-grünen Flecken auf den ganzen Hinterleib verteilt. Beide Geschlechter haben seitlich 2 breite grüne Brustbinden. Flugzeit Juli bis Anfang November. Die Männchen durchstreifen auf der Suche nach Weibchen den Uferbereich und bleiben oft rüttelnd in der Luft stehen. Diese Art ist wenig anspruchsvoll und besiedelt fast alle Gewässertypen, auch kleine Gartenweiher. Im Mai dieses Jahres konnte ich einige Larven im Brunnen aus Beton vor der Kirche in Fehren beobachten. In der Schweiz ist sie die häufigste Mosaikjungfer.

Braune Mosaikjungfer (*Aeshna grandis*)



Länge 7 bis 8 cm. Flügelspannweite 9,5 bis 10,5 cm. Grundfärbung beider Geschlechter braun. Das Männchen weist hellblaue Seitenflecken am Hinterleib auf, beim Weibchen sind diese Flecken gelb. Ein eindeutiges Bestimmungsmerkmal für diese Art sind die in beiden Geschlechtern vorkommenden rostroten Flügel. Flugzeit Juli bis Ende September. Das Foto zeigt eine Eiablage in Schwemmholz.

Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*)



Länge 7 bis 8 cm. Flügelspannweite 9 bis 10,5 cm. Hinterleib des Männchens schwarz mit einem Paar kleinen grüngelben und grossen blauen Flecken auf jedem Segment. Brust beim Männchen dunkelbraun mit je 2 schrägen gelben, beim Weibchen grünlichen Seitenbinden. Die Stirn trägt einen schwarzen T-förmigen Fleck. Bei beiden Geschlechtern sind die Vorderkanten der Flügel gelb. Der dunkelbraune Hinterleib der Weibchen weist gelblichgrüne Flecken auf. Flugzeit Juli bis Mitte Oktober. Sehr wahrscheinlich handelt es sich bei der Beobachtung vom 27. August 2019 um ein umherziehendes Tier.

Herbst-Mosaikjungfer

(*Aeshna mixta*)



Länge 6 bis 6,5 cm. Flügelspannweite 8 bis 8,5 cm. Diese Art ist kleiner als die drei zuvor vorgestellten Arten aus der Gattung Mosaikjungfer. Der Hinterleib des Männchens ist schwarz mit blauen Flecken. Brust beim Männchen braun mit 2 breiten gelben Seitenbinden. Auf dem 2. Segment befindet sich ein längliches gelbes Dreieck auf braunem Grund. Der Hinterleib des Weibchens ist fast schwarz mit kleinen gelben und grösseren braunen Flecken, die 2 kräftigen seitlichen Brustbinden sind grünlich. Die Herbst-Mosaikjungfer ist ein weniger ausdauernder Flieger und lässt sich öfter in der Vegetation nieder. Flugzeit Juli bis Mitte Oktober.

Grosse Königslibelle

(*Anax imperator*)



Länge 7 bis 8 cm. Flügelspannweite 9,5 bis 11 cm. Hinterleib des Männchens hellblau mit einem durchgehenden schwarzen Längsband. Die Brust ist einfarbig grün ohne Mittel- und Seitenstreifen. Augen oben grünblau, hinten und seitlich gelbgrün. Schenkel rotbraun, Beine sonst schwarz. Hinterflügel an der Basis abgerundet. Beim Weibchen ist die Brust grün, der Hinterleib blaugrün, die dunkle Zeichnung dunkelbraun und ein wenig breiter als beim Männchen. Die Flügel der Weibchen sind manchmal zart gelb getönt, siehe Bild auf der Seite 10 unten. Flugzeit Anfang Juni bis Mitte September. Diese Art gehört zu den grössten unserer Libellen und das Männchen ist ein ausdauernder Flieger.

Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*)



Länge 7 bis 8,5 cm. Flügelspannweite 9 bis 10,5 cm. Hinterleib des Männchens schwarz mit je einer breiten und schmalen gelben Querbinde auf den mittleren Hinterleibssegmenten. Brust schwarz mit breiten gelben Seitenbinden. Augen grün. Das Hinterhaupsdreieck hinter den Augen ist gelb. Die Weibchen sind ähnlich den Männchen gefärbt und mit einer Körperlänge bis 8,5 cm. zählen sie bei uns zu den grössten Libellen. Flugzeit Juni bis Anfang September. Die Art besiedelt quellnahe Bachläufe mit besonnten Abschnitten und Wiesenbäche. Die älteren Larven und Exuvien sind an den nach hinten abgewinkelten Flügelscheiden erkennbar. Die Larve der Gestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*) besitzt parallele Flügelscheiden, siehe Foto auf Seite 3.

Falkenlibelle (Gemeine Smaragdlibelle) (*Cordulia aenea*)



Länge 5 bis 5,5 cm. Flügelspannweite 6,5 bis 7,5 cm. Brust und Hinterleib metallisch glänzend dunkelgrün, im Alter mit einem dumpf schimmernden Kupferglanz. Hinterleib keulig verdickt, die Segmente 6 bis 9 deutlich verbreitert. Augen smaragdgrün. Brust dicht gelblich behaart. Basis der Flügel oft orangefarben getönt. Weibchen gleicht in der Färbung dem Männchen, der Hinterleib ist jedoch zylindrisch. Flugzeit Mitte Mai bis Anfang August. Die Männchen dieser Art sind ausdauernde Flieger. Auf der Suche nach Weibchen fliegen sie unentwegt dem Ufer entlang, deshalb sind sie selten sitzend anzutreffen.

Plattbauch (*Libellula depressa*)



Länge 4 bis 5 cm. Flügelspannweite 7 bis 8 cm. Hinterleib bei beiden Geschlechtern auffallend verbreitert und abgeflacht (6-8 mm). Hinterleib des Männchens hellblau mit seitlichen gelben Flecken auf den Segmenten 3 bis 8. Brust braun behaart, oben mit 2 grüngelben Längsbinden. Augen oben braun, unten olivgrün. An der Basis der Vorder- und Hinterflügel schwarzbrauner Fleck, in diesem Bereich sind die Flügeladern gelb. Hinterleib des Weibchens hellbraun mit denselben gelben seitlichen Flecken auf den Segmenten 3 bis 8 wie beim Männchen. Flugzeit Anfang Mai bis August. Der Plattbauch ist eine typische Pionierart und besiedelt vegetationsarme, sonnenexponierte Gewässer, oft auch frisch angelegte Gartenweiher. Mit zunehmender Verlandung verschwindet diese Art.

Vierfleck

(*Libellula quadrimaculata*)



Länge 4 bis 5 cm. Flügelspannweite 7 bis 8,5 cm. Männchen und Weibchen ähnlich gefärbt. Hinterleib vorne dunkelbraun, hinten spitz zulaufend schwarz. Auf den Segmenten 3 bis 8 gelbliche schmale Seitenflecken. Brust dicht braun behaart. Augen oben braun, unten olivgrün. An der Basis der Hinterflügel mit grossen schwarzen, gelbgeaderten Basisflecken. Namensgebend sind die schwarzen Flecken auf der Vorderkante in der Flügelmitte. Beine und Flügelmal schwarz. Flugzeit Anfang Mai bis Mitte August. Auf dem Bild sind die Luftkammern unter der durchscheinenden Oberseite der Brust und im vorderen Teil des Hinterleibes sichtbar.

Südlicher Blaupfeil (*Orthetrum brunneum*)



Länge ca. 4,5 cm. Flügelspannweite 7 bis 7.5 cm. Hinterleib und Brust des Männchens blau bereift. Gesicht weisslichblau. Augen bläulich, Flügelmal rötlichbraun. Weibchen anfänglich goldbraun, im Alter düster gräulich dunkelbraun, mit dünner schwarzer Längslinie auf dem Hinterleib, auf den Hinterleibssegmenten 3 bis 7 je ein feiner Punkt beidseits dieser Linie. Flugzeit Juni bis August. Das Männchen dieser Art setzt sich oft auf eine helle Unterlage wie Lehmböden, Kiesel und Felsen und presst dabei seine Flügel fest auf die Unterlage. Nach der Paarung trennen sich Männchen und Weibchen und bleiben oft untereinander auf einem Zweig sitzen. Folgt danach keine Eiablage, fordert das Männchen mit eng geflogenen Schlaufen um das Weibchen dieses dazu auf. Die Eiablage erfolgt in Ufernähe im flachen Wasser und die Eier werden im Flug durch wippende Bewegungen des Hinterleibes auf die Wasseroberfläche abgestreift. Im Schwirrflug bewacht das Männchen die Eiablage und störende Rivalen werden verjagt.

Grosser Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*)



Länge 4,5 cm bis 5 cm. Flügelspannweite 7,5 cm. bis 9 cm. Brust des Männchens dunkelbraun, die Hinterleibssegmente 2 bis 7 mit blauer Bereifung. Das Segment 1 ist bräunlich, die Segmente 8 bis 10 und die Hinterleibsanhänge schwarz. Augen grünlich, Flügelmal dunkel, fast schwarz. Hinterleib der Weibchen grünlichgelb mit zwei kräftigen schwarzen Längsstreifen, Brust vorn hellbraun, seitlich grünlichgelb. Bei ganz alten Weibchen kann der Hinterleib auch blau bereift sein. Flugzeit Ende Mai bis September. Männchen dieser Art bilden im Uferbereich Reviere, welche sie gegen Rivalen und auch gegen grössere Libellenarten verteidigen und diese in schnellem Fluge von unten angreifen und vertreiben.

Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*)



Länge 4 cm. bis 4,5 cm. Flügelspannweite 6 cm. bis 7 cm. Diese Art ist die zierlichste und kleinste der bei uns vorkommenden Blaupfeilarten. Kopf und Brust der Männchen dunkelbraun, Hinterleib vollständig blau bereift. Augen bläulich, Flügelmal orange-gelblich ca. 4 mm. lang. Weibchen gelblichbraun mit schwarzem Längsstreifen in der Mitte des Hinterleibes. Hinterleibssegmente hinten und seitlich schwarz begrenzt. Alte Weibchen dunkel olivbraun und bei alten Männchen kann die Brust auch zart blau bereift sein. Flugzeit Ende Mai bis Mitte September.

Feuerlibelle

(*Crocothemis erythraea*)



Länge 4 cm. bis 4,5 cm. Flügelspannweite 5,5 cm. bis 6 cm. Das Männchen dieser Art verfügt über einen leuchtend roten Hinterleib, ebenso sind Brust, Augen, Stirn und Beine rot gefärbt. Flügelmal gelblich zwischen schwarzen Adern. Die Hinterflügel beider Geschlechter tragen einen grossen, die Vorderflügel einen kleinen gelborangen Basisfleck. Der Hinterleib ist relativ abgeflacht. Der Körper des Weibchens ist gelbbraun. Von den ähnlichen Weibchen der Blaupfeile unterscheiden sie sich mit einem gelblichweissen Strich auf der Brustoberseite zwischen den Flügeln. Flugzeit Juni bis Mitte August. Die Feuerlibelle ist eine typische Art des Mittelmeerraumes. Früher gehörte sie zu den seltenen Einwanderern. Ab 1983 wurden bodenständige Vorkommen bei Genf und ab 1984 im unteren Reusstal nachgewiesen. Mittlerweile besiedelt diese Art fast alle wärmebegünstigten Gewässer unterhalb einer Höhe von 700 m.

Schwarze Heidelibelle

(*Sympetrum danae*)



Länge 3 cm. bis 3,5 cm. Flügelspannweite 4,5 cm. bis 5,5 cm. Hinterleib der ausgefärbten Männchen schwarz, seitlich mit kleinen gelben Flecken, welche im Alter verdüstern. Flügelmal schwarz. Beine schwarz. Brust bei beiden Geschlechtern seitlich mit zwei gelben Schrägstreifen, dazwischen ein schwarzes Band mit drei kleinen gelben Flecken, auch diese verdüstern im Alter. Hinterleib der Weibchen gelbbraun mit seitlich schwarzen Binden, im Alter düster graubraun. Flugzeit Juli bis Oktober. Diese kälteliebende Art ist auf Grund des Klimawandels in unserer Gegend selten geworden.

Frühe Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombii*)



Länge 3,5 cm. bis 4 cm. Flügelspannweite 5,5 cm. bis 6,5 cm. Hinterleib des Männchens leuchtend rot, auf den Segmenten 8 und 9 mit schwarzem Mittelstreifen, nach hinten leicht verjüngend. Brust dunkelbraun mit gelbem Seitenstreifen. Die Augen sind oben rotbraun, unten blaugrau, die Stirn hellrot. Flügel an der Basis mit rotbraunen Adern, und an Hinterflügelbasis mit kleinem gelborangem Fleck. Flügelmal gelblich, schwarz umrahmt. Beine schwarz mit gelben Längsstreifen. Flugzeit Mai bis September. Der Hinterleib des Weibchens ist gelbbraun mit ebenfalls schwarzem Mittelstreifen auf den Segmenten 8 und 9.

Gebänderte Heidelibelle (*Sympetrum pedemontanum*)



Länge 3 cm. bis 3,5 cm. Flügelspannweite 4,5 cm. bis 5,5 cm. Hinterleib des Männchens lebhaft rot, nach hinten schwach keulenförmig verbreitert. Brust braun. Flügel in beiden Geschlechtern mit breiten dunkelbraunen Querbinden. Flügelmal bei alten Männchen rot, bei jungen Männchen und Weibchen weisslich bis hellgelb. Beine schwarz. Hinterleib der Weibchen gelbbraun, im Alter ein düsteres rotbraun. Flugzeit Juli bis Oktober. Diese Art und die Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*) gehören zu den kleinsten Arten ihrer Gattung. Diese Art fliegt schmetterlingsartig nahe über dem Boden und die Flügelbinden erzeugen ein körperaflösendes Flimmern, daher ist sie leicht zu übersehen. In der Schweiz gilt die Art als vom Aussterben bedroht.

Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)



Länge 3,5 cm. bis 4 cm. Flügelspannweite 5 cm. bis 6 cm. Hinterleib des Männchens lebhaft blutrot, nach hinten keulenförmig verbreitert, auf den Segmenten 8 bis 9 oben schwarz gefleckt. Stirn rot, Brust rötlichbraun. Bei beiden Geschlechtern sind die Beine schwarz und die Flügelbasis leicht gelb gefleckt. Hinterleib des Weibchens gelblichbraun, im Alter rotbraun. Flugzeit Juni bis Oktober.

Grosse Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*)



Länge 3,5 cm. bis 4 cm. Flügelspannweite 5,5 cm. bis 6,5 cm. Hinterleib des Männchens rot und zylindrisch, d.h. nach hinten nicht verbreitert. Brust braun mit auch im Alter noch erkennbaren gelben Seitenstreifen. Beine schwarz, aussen gelb gestreift. Hinterleib des Weibchens graubraun. Ein weiteres Bestimmungsmerkmal für beide Geschlechter ist die schwarze Querbinde auf der Stirn, welche am Augensrand endet. Flugzeit Juli bis Ende Oktober, bei milden Temperaturen bis Mitte November.

Kleine Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*)



Länge 3 cm. bis 4 cm. Flügelspannweite 5 cm. bis 6 cm. Hinterleib des Männchens schwarz mit grossen roten Flecken auf den Segmenten 2 und 3 und ebenfalls auf dem Segment 6, auf dem Segment 7 heller oranger Fleck. Im Alter verdüstern diese Flecken und sind nur noch schwach zu erkennen. Brust schwarz mit im Alter bräunlichen Seitenbinden. Flügelzwischenraum oben auf der Brust blutrot. Stirn weiss, an der Basis der Hinterflügel schwarzer kleiner Fleck. Flügelmal dunkelbraun bis schwarz. Hinterleib des Weibchens schwarz mit gelben Flecken. Flugzeit Mai bis Mitte August. Sehr wahrscheinlich handelt es sich bei dieser Einzelbeobachtung vom 29. Juni 2019 um ein umherziehendes Tier aus dem nahen Jura.

Gemeine Binsenjungfer (*Lestes sponsa*)



Länge ca. 3,5 cm. Flügelspannweite 4 cm. bis 4,5 cm. Hinterleib des Männchens metallisch grün, die Segmente 1 und 2, sowie 8 bis 10 blau bereift. Brust oben metallisch grün, seitlich blaugrau bereift, ebenso der Flügelzwischenraum. Augen intensiv blau. Flügelmal schwarzbraun, Beine schwarz. Die Grundfärbung des Weibchens ist kupferfarbig. Flugzeit Juli bis Anfang Oktober. Diese Art wird im Kanton Basel-Landschaft als stark gefährdet eingestuft. Ein alter Nachweis vom Bohlberg vom 15. August 1999 konnte am 21. August und 3. September 2021 wieder bestätigt werden. Im Jahre 2019 wurde die Art am 30. Juli in der nahen Tongrube Andil in Liesberg beobachtet.

Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*)



Länge 4,5 cm. bis 5 cm. Flügelspannweite 6 cm. bis 7 cm. Hinterleib des Männchens schwarz, mit gelblich-grünen Längsflecken bis zum 7. Segment. Segment 8 und 9 verbreitert und mit gelben Seitenflecken. Brust grünlichgelb mit breiten schwarzen Streifen. Augen blaugrün, Beine schwarz. Das Weibchen ist ähnlich gefärbt wie das Männchen. Ihr Lebensraum sind Fließgewässer. Die Art konnte in den letzten Jahren an der Birs in der Tannisbirsmatte zwischen Grellingen und Zwingen, und unterhalb und oberhalb der Staumauer des Moossee in Grellingen beobachtet werden. Flugzeit Mai bis Juli.

Kleine Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*)



Länge 4,5 cm. bis 5,5 cm. Flügelspannweite 6 cm. bis 7,5 cm. Hinterleib des Männchens schwarz mit kleinen gelben Flecken auf den Segmenten 1 bis 7. Das Hinterleibsende ist verbreitert und die braunen oberen Hinterleibsanhänge sind zangenartig nach innen gebogen. Brust gelb mit breiten schwarzen Binden. Augen grün. Das Weibchen ist ähnlich gefärbt wie das Männchen, die gelben Flecken auf dem Hinterleib sind jedoch grösser, das Hinterleibsende ist nicht verbreitert und es verfügt über keine Zangen. Flugzeit Juni bis Mitte September. Diese Art lebt an Flüssen und am Unterlauf von Bächen. Die Männchen sitzen gerne im Uferbereich auf Kiesbänken und grossen Steinen. Bei Temperaturen über 30 °C. nehmen Zangenlibellen wie auch Heidelibellen die sogenannte Obeliskhaltung ein. Der Hinterleib wird der Sonne entgegengestreckt und die Flügel angehoben. Dadurch wird die sonnenzugewandte Fläche auf ein Minimum reduziert. Die Art konnte in den letzten Jahren an der Birs in der Tannisbirsmatte zwischen Grellingen und Zwingen, im Steinriesel in Zwingen, unterhalb der Abzweigung des Kanals Obermatt bei Zwingen und im neu renaturierten Abschnitt Moos bei Grellingen, beobachtet werden.

Libelleninventar Bohlberg, Liesberg 2019

	02.06	29.06	03.08	18.08	27.08	15.09
Gebänderte Prachtlibelle (<i>Calopteryx splendens</i>)			X	X		
Blaufügel-Prachtlibelle (<i>Calopteryx virgo</i>)		X	X		X	
Westliche Weidenjungfer (<i>Chalcolestes viridis</i>)			X	X	X	X
Gemeine Winterlibelle (<i>Sympecma fusca</i>)	X				X	
Blaue Federlibelle (<i>Platycnemis pennipes</i>)					X	
Frühe Adonislibelle (<i>Pyrrosoma nymphula</i>)	X	X				
Hufeisen-Azurjungfer (<i>Coenagrion puella</i>)	X	X	X	X	X	X
Gemeine Becherjungfer (<i>Enallagma cyathigerum</i>)	X	X	X	X	X	X
Grosse Pechlibelle (<i>Ischnura elegans</i>)	X	X	X	X	X	X
Kleine Pechlibelle (<i>Ischnura pumilio</i>)			X	X		
Blaugrüne Mosaikjungfer (<i>Aeshna cyanea</i>)			X	X	X	X
Braune Mosaikjungfer (<i>Aeshna grandis</i>)				X		
Torf-Mosaikjungfer (<i>Aeshna juncea</i>)					X	
Herbst-Mosaikjungfer (<i>Aeshna mixta</i>)					X	X
Grosse Königslibelle (<i>Anax imperator</i>)	X	X	X	X	X	
Zweigestreifte Quelljungfer (<i>Cordulegaster boltonii</i>)			X	X	X	
Falkenlibelle (<i>Cordulia aenea</i>)	X	X				

	02.06	29.06	03.08	18.08	27.08	15.09
Plattbauch (<i>Libellula depressa</i>)	X	X	X			
Vierfleck (<i>Libellula quadrimaculata</i>)	X	X	X	X		
Südlicher Blaupfeil (<i>Orthetrum brunneum</i>)		X	X	X	X	X
Grosser Blaupfeil (<i>Orthetrum cancellatum</i>)	X	X	X	X	X	
Kleiner Blaupfeil (<i>Orthetrum coerulescens</i>)		X	X	X	X	X
Feuerlibelle (<i>Crocothemis erythraea</i>)		X	X	X		
Schwarze Heidelibelle (<i>Sympetrum danae</i>)					X	X
Frühe Heidelibelle (<i>Sympetrum fonscolombii</i>)		X				
Gebänderte Heidelibelle (<i>Sympetrum pedemontanum</i>)						X
Blutrote Heidelibelle (<i>Sympetrum sanguineum</i>)			X	X	X	X
Grosse Heidelibelle (<i>Sympetrum striolatum</i>)			X	X	X	X
Kleine Moosjungfer (<i>Leucorrhinia dubia</i>)		X				



Es flattert um die Quelle
Die wechselnde Libelle,
Mich freut sie lange schon;
Bald dunkel und bald helle,
Wie der Chamäleon,
Bald rot, bald blau,
Bald blau, bald grün;
O dass ich in der Nähe
Doch ihre Farben sähe!

Sie schwirrt und schwebet, rastet nie!
Doch still, sie setzt sich an die Weiden.
Da hab ich sie! Da hab ich sie!
Und nun betracht ich sie genau
Und seh ein traurig dunkles Blau-

So geht es dir, Zergliederer deiner Freuden!